

PRESSEINFORMATION

Fest des Lichts und der Hoffnung: Friedrichstadt-Palast Berlin und Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus feiern Chanukka

Berlin, 14. Dezember 2017



Jeremy Issacharoff, Botschafter Israels in Deutschland, im Friedrichstadt-Palast. Foto: Jana Honczek

Gemeinsam mit dem Jüdischen Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus feierte der Friedrichstadt-Palast Berlin das Lichterfest Chanukka und begrüßte auf der größten Theaterbühne der Welt mehr als 300 geladene Gäste, darunter mit Jeremy Issacharoff den Botschafter Israels in Deutschland.

Intendant Dr. Berndt Schmidt entzündete mit Jeremy Issacharoff die ersten beiden der acht Lichter am Chanukka-Leuchter: „Die Theater- und Revuetradition unseres Hauses wurde von zwei Juden begründet, Max Reinhardt und Erik Charell. Auch deshalb war es mir eine Herzensangelegenheit in diesen Zeiten von geiferndem Judenhass, aber auch von unerträglichen rechtsradikalen Schlussstrichdebatten, dieses jüdische Fest der Hoffnung bei uns im Palast zu feiern.“ Chanukka wird in diesem Jahr vom 12. bis zum 20. Dezember gefeiert und erinnert an die Neuweihe des zweiten jüdischen Tempels in Jerusalem im Jahr 165 vor Christus.

PRESSEKONTAKT:

André Puchta
Direktor Kommunikation

T +49 30 2326 2-201
M +49 175 4319 092

puchta@palast.berlin
www.palast.berlin

Friedrichstadt-Palast Berlin

Friedrichstraße 107
10117 Berlin-Mitte

Intendant/Geschäftsführer:
Dr. Berndt Schmidt

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Dr. Klaus Lederer
Senator für Kultur und Europa



Eine Bühne des
Landes Berlin

PRESSEINFORMATION

Nach einer Einführung durch Rabbiner Boris Ronis begeisterte das Boris Rosenthal Trio mit Gitarre, Klarinette, Kontrabass und schnellen Rhythmen. „Berlin ist ein Ort der Offenheit und Toleranz. Wir brauchen mehr denn je Zivilcourage im Kampf gegen antisemitisch motivierte Taten“, mahnte Lala Süsskind in ihrer Begrüßung. Mit Levi Salomon gründete sie 2008 das Jüdische Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus (JFDA) mit der Unterstützung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Der Zentralrat der Juden in Deutschland entsandte Vizepräsident Mark Dainow zu diesem glanzvollen Ereignis. Weitere Gäste waren unter anderem die Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin, Dr. Manuela Schmidt, Ulrike Trautwein als Generalsuperintendentin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek (BMFSFJ), Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann (Charlottenburg-Wilmersdorf), Abgeordnete des Deutschen Bundestages und des Abgeordnetenhauses von Berlin, die Holocaust-Überlebende Margot Friedlander, die Publizistinnen Lea Rosh und Nea Weissberg sowie eine Delegation des israelischen Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten.

Vor dem Hintergrund zweier überwundener Diktaturen in seiner 98-jährigen Bühnengeschichte steht der Palast heute bewusst für Freiheit, Vielfalt und Toleranz. Um seine Gründungsväter Max Reinhardt, Hans Poelzig und Erik Charell zu ehren, die stilbildend für das Haus waren und später alle drei unter den Nationalsozialisten zu leiden hatten, widmete der Palast ihnen im November 2015 feierlich ein Denkzeichen an der Friedrichstraße 107.

Infos:

www.jfda.de (Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus)

www.palast.berlin/backstage/denkzeichen (Denkzeichen am Palast)

PRESSEKONTAKT:

André Puchta
Direktor Kommunikation

T +49 30 2326 2-201
M +49 175 4319 092

puchta@palast.berlin
www.palast.berlin

FriedrichstadtPalast Berlin

Friedrichstraße 107
10117 Berlin-Mitte

Intendant/Geschäftsführer:
Dr. Berndt Schmidt

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Dr. Klaus Lederer
Senator für Kultur und Europa



Eine Bühne des
Landes Berlin